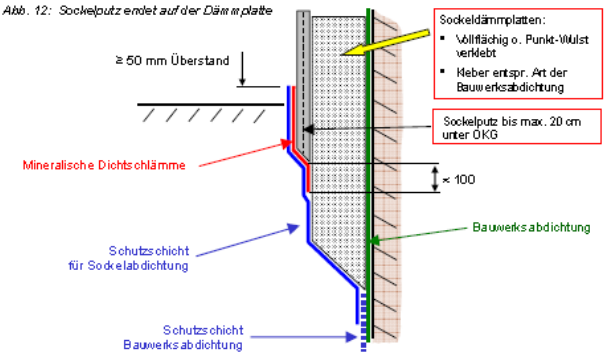


Tabelle 01: WDVS – Verarbeitung, Abdichtung, Anschlüsse allgemein

(siehe auch AdB, Tabelle-Nr. 5.6.2-4)

	Richtlinie/Norm	Ausgabe	Abs.	Text
1.1	DIN 18195-9 „Bauwerksabdichtungen- Durchdringungen, Übergänge, An- und Abschlüsse“ siehe DIN 18195: Beiblatt1: 2011-03 Bild 13 siehe DIN 18195 Beiblatt1: 2011-03 Bild 5	2010-05 <u>Ersatz für:</u> 2004-03 1986-12	5.4.2 6.3 6.3.1	Bei aufgehenden Wänden mit Bekleidungen (z. B. Verblendungen und Verfliesungen) muss die Abdichtung hinter der wasserbeanspruchten Ebene der aufgehenden Wand liegen. Die Bekleidungen sind dabei so zu verankern, dass die Abdichtung im wasserbeanspruchten Bereich nicht perforiert wird. Ist dies unvermeidlich, sind die Verankerungen als Durchdringungen (siehe 6.1) abzdichten Abschlüsse bei über Geländeoberfläche bzw. Nutzbelag oder Begrünung hochgeführten Abdichtungen. Vor Wasserbeanspruchung geschützt liegende Abschlüsse. Sind die Abschlüsse nach 5.4.2 und 5.4.3 sachgerecht hochgeführt und ist der Abdichtungsrand durch eine abdeckende Wandbekleidung (z. B. Bekleidung, Verfliesung) vor einer Wasserbeanspruchung geschützt und durch die Abdeckung oder eine Verklebung gegen Abrutschen gesichert, so sind an Abschlüssen keine weiteren Einbauteile erforderlich. Abdichtung unter Bekleidung (z. B. WDVS)
1.2	DIN 18195-9	Alt: 2004-03 <u>Ersatz für</u> 1986-12	6.2 6.2.1	Abschlüsse bei über Geländeoberfläche bzw. Nutzbelag oder Begrünung hochgeführten Abdichtungen. Vor Wasserbeanspruchung geschützt liegende Abschlüsse. Sind die Abschlüsse nach 5.3.2 und 5.3.3 sachgerecht hochgeführt und ist der Abdichtungsrand durch eine abdeckende Wandbekleidung (z. B. Bekleidung, Verfliesung) vor einer Wasserbeanspruchung geschützt und durch die Abdeckung oder eine Verklebung gegen Abrutschen gesichert, so sind an Abschlüssen keine weiteren Einbauteile erforderlich.
2.1	18195-4 Abdichtungen gegen Boden-feuchte und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden,	2011-12 <u>Ersatz für.</u> 2000-08	6. 6.1	Anordnung, Wände Oberhalb des Geländes darf die Abdichtung entfallen, wenn dort ausreichend Wasser abweisende Bauteile verwendet werden, andernfalls ist sie hinter der Sockelbekleidung hochzuziehen siehe DIN 18195 Beiblatt 1: 2011-03, Bild 6 siehe DIN 18195 Beiblatt 1: 2011-03, Bilder 5, 7 und 8
2.2	18195-4	2000-08	6.1	Wie Ausgabe 2011
3	DIN 55 699 „ Verarbeitung von Wärmedämm-verbundsystem“ WDVS	2005-02	5.3.2 5.3.3 6.3	Horizontalabdeckungen, wie z. B. Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen, sollten vor Arbeitsbeginn vorhanden sein und die Ausbildung dichter Anschlüsse ermöglichen. Bei nachträglichem Einbau von Horizontalabdeckungen ist durch zusätzliche geeignete Maßnahmen die notwendige Abdichtung sicherzustellen. Zur Ausbildung von Tropfkanten und Überhängen an Fassaden sind die Fachregeln des Dachdecker- und Klempnerhandwerks als Mindestanforderung bei der Planung und Ausführung zu beachten. Soll das WDVS bis in den Spritzwasserbereich geführt werden oder ein Übergang zur Perimeterdämmung erfolgen, muss eine Bauwerksabdichtung vorhanden sein. Ein WDVS übernimmt <u>keine</u> Abdichtungsfunktion. Klebmassen/Klebemörtel dürfen auf die Dämmstoffplatten oder

				auf den Untergrund aufgebracht werden.
4.1	Richtlinie „Fassadensockelputz“ Herausgeber: Fachverband der Stuckateure	2013-01 <u>Ersatz für:</u> 2004-03	1.3	Putzabdichtung und mechanischer Schutz des Sockelputzes Auf dem in das Gelände einbindenden Putz ist eine – z.B. flexible mineralische – Putzabdichtung auszuführen. Sie ist ca. 50 mm über die Geländeoberfläche zu führen.
4.2	„Richtlinie Fassadensockelputz“ Herausgeber: Fachverband der Stuckateure	2004-03 2. Aufl.	5	Der Sockel-/Oberputz, welcher unter die spätere Geländekante geführt ist, sollte möglichst wenig in das Gelände einbinden. Zusätzlich ist eine mineralische Abdichtung auf dem in das Gelände einbindenden Putz aufzubringen. Dabei ist zu beachten, dass diese Abdichtung nur mineralisch auszuführen ist und mindestens 50 mm über die Geländeoberkante geführt wird. Der Überstand der Abdichtung über Gelände dient dazu, den Putz vor dem Eindringen von eventuell vorhandenen stehendem Wasser (z.B. durch Schnee verursacht) zu schützen. Die mineralische Abdichtung muss im Farbton des Sockels beschichtbar sein.
4*	Produkt- Herstellerangaben u. a.: SCHWENK Putztechnik Abb.12 Sockelputz endet auf der Dämmplatte	2011-11		
5.1	BFS-Merkblatt-Nr.21 Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von WDVS	2012-05 <u>Ersatz für</u> 2005-02	5.8	Sockelabschluss Balkon/Terrasse
6.1	Flachdachrichtlinie Deutsches Dachdeckerhandwerk	2008-10 <u>Ersatz für:</u> 2001	4.3.2 (3)	„Bei nicht regensicheren vorgesetzten Außenwandbekleidungen muss der Anschluss hinter diesen an der Wand hoch geführt werden. Bei Vorsatzmauerwerk, WDVS oder Putzschichten muss die Hinterläufigkeit der Abdichtung vermieden werden. Hierfür sind z. B. Z-förmige-Feuchtigkeitssperren, eingelassene Überhangstreifen oder Z-Profile geeignet“
6.2	Flachdachrichtlinie	2001-09 („Alt“)	5.2.2 (3)	„Bei nicht regensicheren vorgesetzten Außenwandbekleidungen muss der Anschluss hinter diesen an der Wand hoch geführt werden.“
7.1	abc der Bitumenbahnen	4. Aufl. 2011 <u>Ersatz für:</u> 2. Aufl. 2007, 2002, 1997, 1991, 1985, 1974	3.5.2 12.2	Wandanschlüsse (5) „Bei nicht regendichten vorgesetzten Außenwandverkleidungen muss der Anschluss hinter diesen an der Wand hochgeführt, befestigt und abgedichtet werden.“ (6) „Bei Vorsatzmauerwerk, z. B. Blendstein, muss eine z-förmige Horizontalsperre über dem Anschluss angeordnet sein. Die Sperre muss an die hintere Wand hochgeführt und vollflächig angeschweißt sein.“

	<p>Detailsskizze 6</p> <p>Wandanschluss mit Polymerbitumenbahnen,</p> <p>Mauerwerk mit Wärmedämm-Verbundsystem</p>		<table border="1" data-bbox="989 313 1077 369"> <thead> <tr> <th>System</th> <th>Min. Dicke</th> <th>Max. Dicke</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>100 mm</td> <td>150 mm</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>10 mm</td> <td>15 mm</td> </tr> </tbody> </table>	System	Min. Dicke	Max. Dicke	1	100 mm	150 mm	2	10 mm	15 mm	<p>Legende</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wärmedämm-Verbundsystem 2 Abschlussprofil Wärmedämm-Verbundsystem und dichtband 3 Z-Feuchtigkeitssperre, z. B. Elastomerbitumen-Dachdichtungsbahn, beschiefert 4 Oberlage des Detailanschlusses (Polymerbitumenbahn) 5 Erste Lage des Detailanschlusses (Polymerbitumenbahn) 6 Keil 7 Oberlage der Abdichtung (Polymerbitumenbahn) 8 erste Lage der Abdichtung 9 Wärmedämmung 10 Dampfsperre 11 Bitumen-Voranstrich 12 Unterkonstruktion, Beton
System	Min. Dicke	Max. Dicke											
1	100 mm	150 mm											
2	10 mm	15 mm											